

# Stadt Werneuchen

## Stadtverordnetenversammlung Werneuchen

### Niederschrift zur 37. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Werneuchen

Werneuchen, 31.07.2023

**Ort:** Adlersaal, Berliner Allee 18a, 16356 Werneuchen

**Tag:** 20.07.2023

**Beginn:** 19:00 Uhr

Das Gremium umfasst 18 Mitglieder.

#### **Anwesend sind:**

Herr Karsten Dahme

Herr Detlev Bauske

Herr Thomas Braun

Frau Jeannine Dunkel

Herr Sebastian Gellert

Frau Elfi Gille

Herr Alexander Horn

Frau Germaine Keiling

Herr Matthias Köthe

Frau Simone Mieske

Frau Karen Mohr

Frau Kristin Niesel

Herr Burghard Seehawer

Herr Karsten Streit

Herr Frank Kulicke

#### **Abwesend sind:**

Herr Oliver Asmus (entschuldigt)

Herr Thomas Gill (entschuldigt)

Herr Mirko Schlauß (unentschuldigt)

**Gäste:** ca. 35 Personen; Frau Peters-Thode, Herr Dr. Schäfer (Investor ECE), Herr Wehmann (Planungsbüro Firu), 3 Mitarbeiter d. Verwaltung

**Protokollantin:** Frau Döpel

#### **Tagesordnung:**

##### **Öffentlicher Teil**

TOP Betreff

Vorlagen-Nr.

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der außerordentlichen Sitzung vom 09.05.2023, der Sitzung vom 25.05.2023 einschl. Fortsetzung vom 15.06.2023 und der Sitzung vom 27.06.2023 einschl. Fortsetzung vom 05.07.2023

3 Bestätigung der Tagesordnung

4 Bericht des Bürgermeisters

5 Einwohnerfragestunde

##### *Vorlagen des Bürgermeisters*

6 Beschluss über die 1. Satzung zur Änderung der Beitragssatzung zur Wasserversorgungssatzung der Stadt Werneuchen BM/143/2023

7 Beschluss über die 1. Satzung zur Änderung der Beitragssatzung zur Abwasserbeseitigungssatzung der Stadt Werneuchen BM/144/2023

8 Beschluss der ersten Änderungssatzung der Stadt Werneuchen über die Erhebung von Umlagen zur Finanzierung der Beiträge für den Wasser- und Bodenverband „Finowfließ“ ab 2023 Fin/186/2023

9 Billigung des Materials zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den B-Plan „Gewerbepark Seefeld - Süd“ und der parallelen Änderung des FNPs BW/597/2023

10 Beschluss zur Kostenermittlung und Prüfung der Förderoptionen für die Erarbeitung einer gewerblichen Rahmenplanung für das künftige Gewerbeflächenpoten- BW/593/2023

zial im OT Seefeld

- |    |  |             |
|----|--|-------------|
| 11 | Beschluss des Ausbauprogrammes zum Bau eines Geh- und Radweges entlang der L235 in der Ortslage Werneuchen   | BW/628/2023 |
| 12 | Grundsatzbeschluss für die Schaffung von Planungsrecht für Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-FFA) in der Stadt Werneuchen  | BW/627/2023 |
| 13 | Billigung des Vorentwurfs und Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 und der TÖB Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den vorhabenbezogenen B-Plan „Solarpark Tiefensee“ und der parallelen 12. Änderung des FNP | BW/626/2023 |
| 14 | Beschluss über einen Antrag auf Zuwendung aus dem Kulturfonds  | HV/091/2023 |
| 15 | Beschluss über die Vorschlagsliste für die Schöffenwahl 2023   | HV/092/2023 |

#### *Vorlagen der Fraktionen*

- |    |   |                      |
|----|---|----------------------|
| 16 | Beschluss zur Prüfung des Anschlusses an einen Abwasserzweckverband                           | AfDWern/<br>006/2023 |
| 17 | Änderung eines sachkundigen Einwohners im Bauausschuss  | UWW/022/2023         |
| 18 | Stadtverordnetenfragestunde   |                      |
| 19 | Mitteilungen der Verwaltung   |                      |
| 20 | Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil) und Eröffnung der Sitzung (nichtöffentlicher Teil) |                      |

#### 19 **Nichtöffentlicher Teil**

- |     |  |              |
|-----|--|--------------|
| TOP | Betreff  | Vorlagen-Nr. |
| 21  | Einwendungen gegen die Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) der Sitzung vom 25.05.2023 einschl. Fortsetzungssitzung vom 15.06.2023 |              |
| 22  | Schließung der Sitzung   |              |

#### 20 **Niederschrift:**

#### 21 **Öffentlicher Teil**

#### 22 **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

24 Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Herr Dahme, eröffnet die Sitzung. Es sind 15 von 25 Stadtverordneten anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

26 Frau Dunkel bemängelt, dass Sie die Einladung zur Sitzung erst am Vortag, 19.07.2023, nachmittags erhalten hat.

28 Herr Streit informiert darüber, dass er keine Einladung erhalten hat.

#### 29 **TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der außerordentlichen Sitzung vom 09.05.2023, der Sitzung vom 25.05.2023 einschl. Fortsetzung vom 15.06.2023 und der Sitzung vom 27.06.2023 einschl. Fortsetzung vom 05.07.2023**

32 Herr Horn verliest einen Redebeitrag:

33 *Guten Abend sehr geehrte Stadtverordnete, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Damen und Herren,*

34 *und auch dieses Mal komme ich leider nicht drum herum, die uns heute vorliegenden Niederschriften zu rügen. Die Niederschrift vom 09. Mai 2023 erhielt ich am 27. Juni 2023. Das sind 7 Wochen nach der Sitzung. In unserer Geschäftsordnung ist geregelt dass wir diese innerhalb von 2 Wochen zu erhalten haben. Auch die Niederschriften vom 25. Mai, 15. Juni und 27. Juni 2023 erhielt ich nicht fristgerecht.*

37 *Über die bereits seit dreieinhalb Jahren bekannten Probleme mit der fristgerechten Zurverfügungstellung möchte ich auch erwähnen, dass ich die Niederschrift der letzten 4 Sitzungen gestern um 14.30 Uhr erhalten habe. Etwas mehr als 28 Stunden vor unserer heutigen Sitzung. Werte Einwohnerinnen und Einwohner, meiner Auffassung nach, ist eine wirkliche Prüfung dieser Niederschrift, welche insgesamt 34*

40 *Seiten mit Meinungsäußerungen umfasst, nicht zu gewährleisten. Zumal wir ja zur heutigen Sitzung wieder einmal eine umfangreiche Tagesordnung mit vielfältigen Inhalten abzuarbeiten haben, welche auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Inhalt voraussetzt. Deshalb lehne ich die Kenntnisnahme der mir gestern vorgelegt Niederschriften am heutigen Tage ab. Weiter fehlen auch die nichtöffentlichen*

43 *Teile vom 15. Juni und 05. Juli in den mir zugeschickten Dokumenten. Sie sind auch nicht im Ratsinformationssystem für die heutige Sitzung zu finden. Ein weiterer, wenn auch nur kleiner Fehler, ist in der Niederschrift vom 15. Juni zu finden, hier stimmt die Nummerierung der Tagesordnungspunkte auf der*

46 *zweiten Seite der Niederschrift nicht mit der tatsächlichen Tagesordnung an diesem Tag überein. Im Protokoll vom 09.05.2023 kritisierte ich, dass uns noch immer die Aufstellungen der Vorschläge des A2*

49 *fehlt. Ich bitte um Nachbesserung. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen einen guten Abend.*

52 *Ich verabschiede mich und wünsche Ihnen einen guten Abend.*

55 *Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und einen guten Abend.*

58 *Ich verabschiede mich und wünsche Ihnen einen guten Abend.*

52 *fehlen, die mit zur Bereitstellung für den Eigenbetrieb herangezogen werden. In der Zeile 396 ist nach-*  
 53 *zulesen, dass diese uns kurzfristig zur Verfügung gestellt wird. Bis heute ist dieses nicht geschehen.*  
 54 *Ich bitte meinen Beitrag zu Protokoll zu nehmen.*

55 Zur Niederschrift der SVV vom 09.05.2023:

56 Das SG Hauptverwaltung wird die Kritikpunkte aus dem Redebeitrag von Herrn Horn prüfen.

57 Abstimmung zu den Einwendungen von Herrn Horn:

58 Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 3

59 Frau Mohr wendet ein, dass ihr Name falsch geschrieben wurde.

60 Abstimmung über die Einwendung:

61 Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

62 Zur Niederschrift der SVV vom 25.05.2023:

63 Frau Dunkel wendet ein, dass Sie entgegen des Vermerks in der Niederschrift der SVV vom 25.05.2023  
 64 nicht unentschuldigt gefehlt hat.

65 Abstimmung über die Einwendung:

66 Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2

67 Vor den Sitzungen der SVV vom 15.06., 27.06. und 05.07.2023 sei durch Frau Dunkel ebenfalls eine  
 68 Entschuldigung beim Vorsitzenden der SVV bzw. beim Bürgermeister erfolgt.

69 Diese Einwendung von Frau Dunkel wird zur Kenntnis genommen und soll ohne Abstimmung im Proto-  
 70 koll vermerkt werden.

### 71 **TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung**

### 72 **TOP 4 Bericht des Bürgermeisters**

73 Bürgermeister Frank Kulicke hält seinen Bericht:

74 *Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Stadtverordnete, liebe Gäste,*

#### 75 28.06.2023

76 *Gespräch mit unserer Rechtsanwältin über Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zwischen Land-*  
 77 *kreis und der Stadt Werneuchen, bei der Einrichtung von Katastrophenschutzleuchttürmen.*

78 *In Werneuchen sollen drei Katschutz-Leuchttürme realisiert werden. Die von der Verwaltung in Abstim-*  
 79 *mung mit den Kameraden der Stadtwehrführung vorgeschlagenen Standorte sind die Kita Sonnen-*  
 80 *schein, das Dorfgemeinschaftszentrum Schönfeld und die Turnhalle in Seefeld.*

81 *Den Ausschlag für die Auswahl der Standorte haben die örtliche Lage, das Vorhandensein von ausrei-*  
 82 *chend sanitären Anlagen und die Möglichkeit in unmittelbarer Nähe das erforderliche Equipment vorzu-*  
 83 *halten gegeben.*

84 *Gespräch mit der Schulleitung der Grundschule am Rosenpark zu Eingruppierungsfragen, zu vom*  
 85 *Schulträger beschäftigten Mitarbeitern.*

86 *In diesem Termin habe ich der Schulleitung mitgeteilt, dass ich an der Verabschiedungsfeier der 6. Klas-*  
 87 *sen Urlaubsbedingt nicht teilnehmen kann.*

#### 88 40. Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft UM-BAR in Prenzlau

89 *Die Regionalversammlung hat den Jahresabschluss für das Jahr 2020 gebilligt und den Vorstand und*  
 90 *seinen Vorsitzenden für das HH-Jahr 2020 entlastet.*

91 *Dem Entwurf des integrierten Regionalplans für die Region UM-BAR wurde nach Änderung der Gliede-*  
 92 *rung durch die Regionalversammlung gebilligt und der Eröffnung des Beteiligungsverfahrens zuge-*  
 93 *stimmt.*

#### 94 29.06.2023 - 3. Termin vor dem Landgericht

95 *Uu den Korruptionsvorwürfen gegen den ehemaligen GS der Stadtwerke Werneuchen GmbH.*

96 *Hier wurde zuerst unter Ausschluss der Öffentlichkeit Gespräche zwischen den Parteien und dem Ge-*  
 97 *richt geführt. Nach fast einer Stunde wurde die Öffentlichkeit wieder zugelassen und die ermittelnde Be-*  
 98 *amtin als Zeugin vernommen.*

99 *Der urlaubsbedingt vertretende Generalstaatsanwalt trug sein Plädoyer vor und machte deutlich dass*  
 100 *Korruption weiter um sich greift und dem mit aller Konsequenz juristisch begegnet werden muss. Die*  
 101 *persönliche Bereicherung an öffentlichen Finanzen ist keinesfalls ein Kavaliersdelikt.*

102 *Danach hatten die Angeklagten und ihre Anwälte das letzte Wort. Kein Wort der Reue oder der Ent-*  
 103 *schuldigung- so meine Wahrnehmung. Dann zog sich das Gericht zur Beratung zurück und kam vorzei-*  
 104 *tig zur Urteilsverkündung in den Gerichtssaal zurück.*

105 *Anders als in den ersten beiden ersten Verhandlungstagen fand der Vorsitzende Richter jetzt sehr deut-*  
 106 *liche Worte in Richtung Angeklagte. Er schloss sich der Argumentation der Staatsanwaltschaft an. Er*  
 107 *betonte ausdrücklich, dass die Kammer die Angeklagten auch ohne Geständnisse, auf Grund der Be-*

weislast verurteilt hätte. Dem entsprechend erhöhte sich auch das angekündigte Strafmaß, was dann bei den Angeklagten doch für lange Gesichter sorgte.

Auch an die Adresse der Gesellschafterin und die Aufsichtsräte hatte der Vorsitzende Richter auch passende Worte gefunden. Im Falle dass die Angeklagten nicht geständig gewesen wären, hätte die Kammer auch die Mitglieder des Aufsichtsrates vorgeladen. Denn fehlende Mechanismen zur Kontrolle der Geschäftsführung haben diese Praxis erst entscheidend begünstigt. Weder bei Auftragsvergabe, Rechnungsprüfung und Zahlungsanweisung gab es ein Vieraugen-Prinzip. Alles lag in der Hand des Geschäftsführers.

Mit Einführung der veränderten Struktur 2020/2021 und der damit verbundenen qualifizierten Zuordnung der einzelnen Prozesse auf die dafür zuständigen Bereiche, wurde das Vieraugen-Prinzip sichergestellt. Auf der Rückfahrt vom Landgericht FF/O. nach Werneuchen beauftragte ich den Geschäftsführer mit der Aufstellung eines Regelwerkes für die Mitarbeiter, dass die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen im Unternehmen regelt. Damit sichert sich die Gesellschaft rechtlich ab, um zum Beispiel Wettbewerbsverstöße zu verhindern.

#### AR Sitzung Stadtwerke Werneuchen GmbH

Hier stand der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 auf der Tagesordnung. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde durch den AR bestätigt. Dem damaligen GS wurde die Entlastung verweigert.

Der kaufmännischen Leiterin wurde auf Beschluss es AR - Prokura erteilt.

Somit werden die gesamten kaufmännischen Abläufe wieder zu 100% durch Mitarbeiter der Gesellschaft wahrgenommen. Ich bedanke mich bei Frau Fähmann für die geleistete Arbeit. Ohne sie wäre das kaufmännische Manövrieren in den doch recht turbulenten letzten Jahren nicht so erfolgreich gewesen. Immerhin haben wir es mit ihrer Unterstützung geschafft, die ausstehenden Jahresabschlüsse im Eigenbetrieb aufzuholen, den tatsächlichen Zustand unserer Anlagen zu analysieren und sind jetzt dabei die noch fehlenden Jahresabschlüsse der Gesellschaft nachzuholen.

#### Am 30.06. fand ein erstes Vorbereitungstreffen

für eine Regionalkonferenz der Polizei in Werneuchen statt. Geplant ist die Veranstaltung für den 11. Oktober im Adlersaal.

Am Nachmittag habe ich auf Einladung das Kinderfest bei einer Tagesmutter besucht. Als Überraschung konnten sich die großen und kleinen Gäste von einem 64 Jahre alten Traktor über eine Wiese ziehen lassen.

Hier ein Dankeschön an die LVB Seefeld GmbH, die die Wiese zuvor gemäht hatte.

Am 1. Juli hat eine Mannschaft der Stadtverwaltung am Schießwettbewerb „Pokal der Vereine“ teilgenommen. Mein Dank gilt der Kooperativen Schützengilde Werneuchen 1848 e.V. für die super Vorbereitung und Durchführung dieses Wettbewerbs.

Am Nachmittag kurze Stippvisite nach Krummensee zum diesjährigen Dorffest. Auch hier haben die Einwohner und Vereine bei den Kindern und Jugendlichen am Nachmittag mit Spiel, Spaß und Action für reichlich Abwechslung gesorgt.

Am 8. Juli wurde der Kamerad Horst Thürling bestattet. Viele Kameraden aus allen Ortswehren haben ihn auf seinem letzten Weg begleitet.

Am Samstag den 15.07. folgte ich zuerst der Einladung der Kooperativen Schützengilde Werneuchen. Die Schützen feierten zünftig ihr 175-jähriges Jubiläum. Mit vielen Salutschüssen aus kleinen und großen Vorderladern.

In meinem Grußwort bedankte mich beim ersten Hauptmann für das Engagement der Schützengilde in und für Werneuchen. Die Kooperative Schützengilde Werneuchen gehört zu Werneuchen wie das Salz in die Suppe. Zu unserem Stadtfest 2024 ist die Schützengilde auch wieder fest gebucht.

Dem Wunsch vieler Einwohner folgend, werden wir auch die 777 Jahre Werneuchen zünftig feiern.

Die Ersten Sponsoren haben sich bereits gemeldet und die Einladung zum Mitmachen ist an die Vereine der Stadt auch schon raus.

Im Anschluss fuhr ich nach Tiefensee, um auch den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zu ihrem 95-jährigen Bestehen zu gratulieren. Auch hier waren alle Ortswehren vorgefahren, um dem Jubilar die Ehre zu erweisen. Ob bei der Brandbekämpfung, Unfallbergung, Beseitigung von Gefahrenstellen oder Höhen- und Wasserrettung - ohne die Einsatzbereitschaft unserer Kameraden würden wir alle oft ziemlich alt aussehen. Hier kann man nicht oft genug Danke sagen. Deshalb hat bei mir auch die bestmögliche und notwendige Ausstattung unserer Wehren eine sehr hohe Priorität.

Die Tiefenseer Kameraden erhalten deshalb spätestens 2024 ein neues Schlauchboot mit Motor und den entsprechenden Anhänger dazu. Rudern war gestern und vorschriftsmäßige Ladungssicherung ist für Einsatzfahrzeuge ein Muss.

Frau Mohr ergänzt den Bericht des Bürgermeisters um einen eigenen Redebeitrag:

167 *Guten Abend sehr geehrte Stadtverordnete, liebe Einwohner und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr ge-*  
 168 *ehrter Herr Kulicke,*  
 169 *Herr Kulicke hat leider in seinem Redebeitrag etwas vergessen. Daher gestatten Sie mir noch eine Er-*  
 170 *gänzung: Am 02.06.2023 wurde Frank Heinze mit der Medaille des Landtages Brandenburg für sein*  
 171 *ehrenamtlichen Engagement ausgezeichnet. Wir gratulieren hierzu noch sehr herzlich. Diese Auszeich-*  
 172 *nung haben Sie, lieber Herr Heinze, sehr verdient. Das ist eine tolle Anerkennung für Ihr Engagement,*  
 173 *welches Sie seit vielen Jahren für den Sportverein Rot-Weiß- Werneuchen, für unsere Stadt aber auch*  
 174 *für den Landkreis Barnim zeigen.*

## 175 **TOP 5 Einwohnerfragestunde**

176 Bürgerin 1 geht kritisch auf die Marktsituation ein und teilt mit, dass die zu diesem Thema laufende Un-  
 177 terschriftensammlung bisher schon von mehr als 500 Einwohnerinnen und Einwohnern Werneuchens  
 178 unterzeichnet wurde. Sie fordert die Stadtverwaltung auf, die Gestaltung unter Einbeziehung der Be-  
 179 troffenen zu überdenken, mahnt Flexibilität und schnelles Reagieren auf die große Unzufriedenheit an  
 180 und erfragt den Umgang mit folgenden Kritikpunkten:

- 181 - durch die Blumenkübel habe sich eine Sackgasse gebildet, wodurch Feuerwehreinsätze ggf. behindert  
 182 würden
- 183 - der Begegnungsverkehr sei problematisch
- 184 - die Sperrung von 7-14 Uhr zwei Mal wöchentlich für einen Marktstand sei unverhältnismässig
- 185 - das Ordnungsamt würde alle 10 Minuten aktiv werden und Strafzettel verteilen, sogar bei Hochzeitsge-  
 186 sellschaften
- 187 - für die Besucher des Ärztehauses, vor allem ältere Bürgerinnen und Bürger, gebe es keine Parkplätze  
 188 in der Nähe
- 189 - der Marktplatz sei unattraktiv mit der jetzigen Parkplatzsituation

190 Bürgerin 1 bietet der Stadtverwaltung an, mithilfe eigens erstellter Entwürfe und Fotos bei der Suche  
 191 nach Kompromisslösungen zu unterstützen; die Unterlagen könne man bei ihr anfordern.

192 Bürgerin 2 fragt,

- 193 1. wann der Randstreifen des Radweges zwischen Seefeld und Werneuchen gemäht werde.
- 194 2. wegen der Sperrung der B 158 zwischen Blumberg und Ahrensfelde und der Umleitung über Seefeld  
 195 und Krummensee komme es zu erhöhtem Verkehr in diesem Bereich. Wäre es möglich in Krummensee  
 196 und Seefeld Fußgängerampeln für die Querung der Strassen einzurichten (Krummensee: Ecke Feuer-  
 197 wehr / Ringstrasse; Seefeld: Eichenstrasse / Krummenseer Chaussee)?
- 198 3. im Bauausschuss wurde die E-Mail des Ortsbeiratsmitglieds von Seefeld, Frau Pioch, verlesen, wo-  
 199 nach viele Seefelder dem geplanten Gewerbegebiet positiv gegenüber stünden. Dies sei nicht nachvoll-  
 200 ziehbar.
- 201 4. es gebe eine aktuelle Information zur Sperrung der NEB-Verbindung nach Ahrensfelde in der letzten  
 202 Ferienwoche – wäre es möglich, einen Schienenersatzverkehr zwischen Werneuchen und Rehhahn  
 203 einzurichten?

204 Bürgerin 3 geht auf das Moratorium PV-Anlagen ein und fordert die SVV auf, den für den OT Hirschfelde  
 205 gefassten Beschluss über 3,5 % der Fläche aufzuheben bzw. in 0 % zu ändern. Der von den beiden  
 206 Hirschfelder OB-Mitgliedern gefasste Beschluss entspreche nicht dem Bürgerwillen und sei entgegen  
 207 dessen Votum abgestimmt worden. Sie fragt, was man als Bürgerin tun kann wenn man der Auffassung  
 208 sei, dass der Ortsbeirat der ihm übertragenen Aufgabe nicht gewachsen sei?

209 Frau Keiling kündigt an, dass sie im entsprechenden TOP den Antrag stellen wird, über das Votum jedes  
 210 einzelnen Ortsteils einzeln abzustimmen.

211 Herr Gellert merkt an, dass ein Ortsbeirat im Wege des Bürgerbegehrens auch abgewählt werden kön-  
 212 ne. Er gibt aber zu bedenken, dass das Gremium demokratisch gewählt sei für eine Legislaturperiode  
 213 und Verantwortung auch dort wahrgenommen werden müsse, wo ggf. Sachzwänge vor Mehrheitsmei-  
 214 nungen gingen. Die Entscheidung des OB Hirschfelde sei ggf. intransparent, aber nicht undemokratisch  
 215 erfolgt.

216 Bürgerin 3 fragt, warum es keine "Bürgerabstimmung" gebe.

217 Herr Gellert antwortet, dass diese in der Kommunalverfassung Brandenburgs nicht vorgesehen sei.

218 Bürger 1 geht auf das Verfahren gegen den ehemaligen Geschäftsführer der Stadtwerke ein, in der Defi-  
 219 zite bei der Kontrolle von Seiten der Kommune festgestellt wurden. Er erfragt die Bereitschaft der in der  
 220 SVV vertretenen Fraktionen, einen Antrag in die SVV einzubringen zur Untersuchung von Korruption,  
 221 Fehlverhalten und Missmanagement sowie der Verantwortung von Einzelpersonen bzw. Gremien.

222 Frau Niesel merkt an, dass eine Beantwortung ad hoc nicht möglich sei, man sich aber Gedanken ma-  
 223 chen werde; sie gibt die Frage als Hausaufgabe an die Stadtverordneten weiter.

- 224 Bürgerin 4 fragt, bezugnehmend auf den entsprechenden Redebeitrag von Herrn Horn, nach dem Um-  
 225 gang der Verwaltung mit der Veröffentlichung der Sitzungsniederschriften.  
 226 Herr Kulicke erläutert die aktuelle Situation. Er weist darauf hin, dass es durch technische Probleme und  
 227 sich noch in der Einarbeitung befindende neue Mitarbeiter des Sitzungsdienstes zu Verzögerungen ge-  
 228 kommen sei. Man arbeite an einer Lösung und bemühe sich, die Sitzungsniederschriften frühzeitig zur  
 229 Verfügung zu stellen.
- 230 Bürgerin 3 teilt mit, dass es keinen Aushang der TO im Kasten des Gemeindezentrums Hirschfelde gab  
 231 und bittet um Prüfung.
- 232 Frau Gille verweist darauf, dass die Verwaltung die Schaukästen bestückt und die Schlüsselgewalt ha-  
 233 be.
- 234 Herr Kulicke nimmt die Kritik zur Prüfung mit.
- 235 Zur Gewerbeplanung in Seefeld gibt Bürgerin 3 zu bedenken, dass ggf. viele Leute gar nicht wüssten,  
 236 was dort geplant sei – ohne dass ein Verkehrskonzept nach Blumberg / Ahrensfelde vorliege. Sie ver-  
 237 weist auf das YouTube-Interview des Ortsvorstehers von Seefeld, Herrn Meyer, mit dem Studio16356.  
 238 Herr Gellert erläutert zur Planung in Seefeld, dass man den Vorhabenträgern im Bauleitverfahren mit der  
 239 Offenlage die Möglichkeit gebe, ihr Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen. Dies müsse innerhalb des  
 240 demokratischen Prozesses möglich sein; er appelliert an die Kritiker, sich an diese Regularien zu halten  
 241 und die vorhandenen Einflussmöglichkeiten zu nutzen.
- 242 Bürgerin 3 bezweifelt, dass es diese Möglichkeiten nach Beschlussfassung zur Offenlage noch gebe, da  
 243 dann Eingaben notwendig seien, die berücksichtigt werden könnten oder nicht.
- 244 Bürger 2 schließt sich dem Antrag von Bürger 1 an, die Ereignisse bei den Stadtwerken aufzuarbeiten  
 245 und kritisiert, dass die Vorlagen zur Wasserproblematik trotz der vielen Proteste aus der Bürgerschaft in  
 246 den Gremien beschlossen wurden; ebenso schließt er sich der Kritik zu den Niederschriften an.
- 247 Bürger 3 weist die von Herrn Gellert geäußerte Kritik zurück, die Fraktion der AfD würde keine eigenen  
 248 Vorschläge machen und zählt Gegenbeispiele auf.
- 249 SG Hauptverwaltung geht auf die Kritik an den mehrfach nicht fristgemäß zur Verfügung gestellten Nie-  
 250 derschriften der Gremiensitzungen ein. Sie erläutert das Prozedere bis zur Veröffentlichung bzw. Weiter-  
 251 leitung und macht deutlich, dass erst nach erfolgter Freigabe durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzen-  
 252 den des jeweiligen Gremiums eine Veröffentlichung der Niederschriften erfolgt.
- 253 **TOP 6      **Beschluss über die 1. Satzung zur Änderung der Beitragssatzung zur Wasserversor-****  
 254 ****gungssatzung der Stadt Werneuchen****
- 255 Herr Kulicke führt ein und macht deutlich, dass es mit der Zustimmung zur Satzung keine pauschalen  
 256 Anschlusskosten mehr geben wird - jeder einzelne Anschluss wird dann nach den tatsächlichen Kosten  
 257 abgerechnet. Es folgt eine kurze inhaltliche Diskussion der Beschlussvorlage.
- 258 Frau Keiling möchte wissen, ob es seine Kalkulation zu den tatsächlichen Kosten gebe. Herr Kulicke  
 259 verneint dies mit Verweis auf die Abrechnung der tatsächlichen Kosten. Letztere könnten nicht kalkuliert  
 260 werden.
- 261 Frau Dunkel fragt, ob Hausbauer Kostenvoranschläge erhalten könnten. Herr Kulicke erwidert, dass sich  
 262 bauwillige Bürger vorab mit einer entsprechenden Anfrage an die Stadtwerke wenden könnten.
- 263 **Beschlusnummer: BM/143/2023**
- 264 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beschließt die in der Anlage beigefügte 1. Satzung zur  
 265 Änderung der Beitragssatzung zur Wasserversorgungssatzung der Stadt Werneuchen.
- 266 **Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2**
- 267 **TOP 7      **Beschluss über die 1. Satzung zur Änderung der Beitragssatzung zur Abwasserbesei-****  
 268 ****tigungssatzung der Stadt Werneuchen****
- 269 **Beschlusnummer: BM/144/2023**
- 270 Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage beigefügte 1. Satzung zur Änderung der  
 271 Beitragssatzung zur Abwasserbeseitigungssatzung der Stadt Werneuchen.
- 272 **Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1**
- 273

274 **TOP 8** **Beschluss der ersten Änderungssatzung der Stadt Werneuchen über die Erhebung**  
 275 **von Umlagen zur Finanzierung der Beiträge für den Wasser- und Bodenverband „Fin-**  
 276 **nowfließ“ ab 2023**

277 **Beschlusnummer: Fin/186/2023**

278 Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die erste Änderungssatzung der Stadt Werneuchen über  
 279 die Erhebung von Umlagen zur Finanzierung der Beiträge für den Wasser- und Bodenverband „Finow-  
 280 fließ“ ab 01.01.2023

281 **Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0**

282 **TOP 9** **Billigung des Materials zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs.**  
 283 **1 und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1**  
 284 **BauGB für den B-Plan „Gewerbepark Seefeld-Süd“ und der parallelen Änderung des**  
 285 **FNPs**

286 Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Herr Dahme, beantragt Rederecht für die Vertreter  
 287 des Inverstors ECE und des Planungsbüros.

288 Abstimmung zum Rederecht: Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

289 Frau Peters-Thode (ECE) stellt den derzeitigen Planungsstand des Investitionsvorhabens ausführlich  
 290 dar und betont, dass mit der Zustimmung zur Vorlage die Einbindung der Öffentlichkeit in den Planungs-  
 291 prozess begänne. Damit könne die Grundidee des Investors von neu hinzukommenden Informationen  
 292 profitieren und sich entwickeln. Es gebe gute Erfahrungen der Zusammenarbeit mit den Bürgern aus  
 293 anderen Projekten. In Grünheide / Hangelsberg und München habe es Informationsveranstaltungen ge-  
 294 geben, die auch für Seefeld geplant seien. Die Stellungnahmen der Bürger würden vom Planungsbüro  
 295 ausgewertet und in den Prozess einfließen. Sie appelliert an die Einwohner, sich aktiv zu beteiligen.

296 Abweichend vom bisherigen Entwurf und damit eingehend auf Anregungen aus dem Ortsbeirat Seefeld  
 297 teilt Frau Peters-Thode mit, dass die geplante Bauhöhe von 25 m aufgegeben und auf 15 m Standard-  
 298 höhe reduziert werde. Weiter zu reduzieren sei für die Gebietsentwicklung nicht nachhaltig. Auf Nachfra-  
 299 ge von Herrn Dahme bestätigt Frau Peters-Thode, dass die entsprechenden Unterlagen nachgereicht  
 300 werden. Man wolle mit der geplanten Bauhöhe sowie auch mit dem Angebot flexibler Mietflä-  
 301 chen ab 1000 m2 ein Gewerbegebiet mit Quartierscharakter und Branchenvielfalt schaffen, dass für re-  
 302 nommierte Mieter interessant sei – nur so sei zukünftig Leerstand vermeidbar. Für den Abschluss des  
 303 Projektes sei als “best case” das vierte Quartal 2028 geplant.

304 Es folgen inhaltliche Ausführungen auf Fragen der Stadtverordneten zu den voraussichtlichen zusätzli-  
 305 chen Verkehrsbelastungen. Die Vertreter des Investors betonen, dass an diesen Fragen weiter intensiv  
 306 gearbeitet werde, auch im Austausch mit Ahrensfelde-Blumberg und in Abstimmung mit dem Landesbe-  
 307 trieb Straßenwesen. Es gebe eine Defizitanalyse, deren Auswertung dazu diene, die Situation auf der B  
 308 158 zu verbessern. Alle Zahlenwerke, Gutachten etc. seien öffentlich einsehbar.

309 Herr Meyer, Ortsvorsteher im Ortsteil Seefeld, verliest einen Redebeitrag:

310 *Sehr geehrte Stadtverordnete,*

311 *heute sollen Sie die vorliegende Beschlussvorlage zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der*  
 312 *Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und für den B-Plan des geplanten Gewerbegebiete-*  
 313 *tes „Seefeld-Süd“ beschließen.*

314 *In verschiedenen Diskussionen mit dem Investor, mit Stadtverordneten, mit Fraktionsmitgliedern und*  
 315 *Bürgern wurde das „Für und das Wider“ zu diesem geplanten Gewerbegebiet beleuchtet. Dafür möchte*  
 316 *ich mich bei allen Beteiligten bedanken. Während die Mehrheit des Ortsbeirates und auch ich selbst an-*  
 317 *fänglich der Auffassung waren, dass hier die möglichen positiven Effekte und die Perspektive für Wer-*  
 318 *neuchen (Steuereinnahmen) und die Bürger (Arbeitsplätze) im Gegensatz zu den negativen Auswirkun-*  
 319 *gen überwiegen, gibt es heute nach weiteren Gesprächen, Recherchen, der Positionierung des Inves-*  
 320 *tors und weiterer Informationen von der Mehrheit des Ortsbeirates die Einschätzung, dass es ein riesiger*  
 321 *Fehler ist, dieser Beschlussvorlage zuzustimmen. Der Ortsbeirat hat deshalb mehrheitlich seine Auffas-*  
 322 *sung geändert und diese Beschlussvorlage in der letzten Ortsbeiratssitzung abgelehnt. Sicher könnte*  
 323 *man der Argumentation folgen, dass es ja nur der Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit, der Be-*  
 324 *hörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange ist und später immer noch gestoppt werden kann. Die*  
 325 *vorliegenden Fakten und die Aussagen des Investors zeigen allerdings bisher sehr deutlich, dass hier*  
 326 *kein Umdenken stattfindet. Hier sollte man meiner Einschätzung nach den Anfängen wehren. Die bishe-*  
 327 *rigen Schwerpunkte, die Referenzen und die Expertise im Portfolio des Investors ECE liegen laut eige-*  
 328 *ner Präsentation in den Bereichen Entwicklung von Logistikzentren, Hotel und Wohnen, Büro- und Ein-*  
 329 *kaufszentren.*

330 *Einige dieser Fakten gehen aus den Ihnen vorliegenden Unterlagen hervor und sollten Ihnen, den Stadt-*

331 verordneten, bereits bekannt sein. Ich möchte an dieser Stelle, vor der Abstimmung, trotzdem die mei-  
332 nes Erachtens wichtigsten Punkte noch einmal ins Gedächtnis rufen bzw. Ihnen aufzeigen. Seit der ers-  
333 ten Präsentation der Projektidee haben sich die Mitglieder des Ortsbeirates bereits vor ca. 1,5 Jahren  
334 zwar für die Idee eines Gewerbeparks, dabei aber immer wieder deutlich gegen bzw. für nur minimale  
335 Logistik, gemeint ist Warenverkehr in erheblichem Ausmaß, also mehr als 10% der Fläche (wir meinen  
336 LKW Verkehr über 7,5 Tonnen mit z.B. Sattelschleppern/Sattelzügen), ausgesprochen. Leider findet sich  
337 durchgehend, in den uns vorliegenden Präsentationen und auch in den Ihnen heute vorliegenden Unter-  
338 lagen, ein Schwerpunkt in der Vermarktung im Bereich Logistik. Nachzulesen in der Ihnen vorliegenden  
339 Anlage 3 - Änderung des FNP „Gewerbepark-Süd“- Seite 15, der 3. Satz: „Das städtebauliche Konzept  
340 sieht einen modernen Gewerbepark mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten für sowohl kleinteiliges Gewer-  
341 be und Produktion, als auch für großflächige, logistisch geprägte Unternehmen vor.“ Leider ist hier der  
342 Investor, entschuldigen Sie bitte an dieser Stelle meine Ausdrucksweise, „beratungsresistent“ und ver-  
343 suchte erst in der vergangenen Woche wieder nach dem Motto „Was ist Logistik?“ dieses Problem klein-  
344 zureden. Auch der Paketdienst sei Logistik. Was wir unter dem Begriff Logistik verstehen, ist verständ-  
345 lich und eindeutig. Und gegen Logistik sprechen wir uns aus. Das prognostizierte zusätzliche Verkehrs-  
346 aufkommen beträgt nach eigener Aussage des Investors bis zu 1.200 Fahrzeuge pro Tag mehr zu dem  
347 aktuellen Verkehrsaufkommen. Das vom Bund im Bundesverkehrswegeplan für 2030 anvisierte Fahr-  
348 zeugaufkommen auf der B 158 in Seefeld von ca. 13.000 Kfz pro Tag und in Blumberg von ca. 14.000  
349 Kfz pro Tag wird jetzt schon in Blumberg um ca. 6.000 Fahrzeuge überschritten. Wie Sie den Unterlagen  
350 entnehmen können, liegt das Verkehrsaufkommen aktuell in Blumberg bei ca. 19.900 Fahrzeugen pro  
351 Tag. Die seinerzeit anvisierte Zeitangabe für den Beginn, der mit als vordringlicher Bedarf gekennzeich-  
352 neten Planung der Umgehungsstraßen in Seefeld und in Blumberg ab 2030, wurde revidiert. Jetzt findet  
353 man nur die Angabe „ohne Planungsbeginn“. Selbst, wenn wir vielleicht betreffs der Umgehungsstraßen  
354 neue Perspektiven bekommen, sollte/könnte sich vielleicht jeder einmal fragen, ob die immer weitere  
355 Zunahme von Güterverkehr auf der Straße heute noch zeitgemäß ist. Güterverkehr heißt, Emissionen  
356 und Belastungen (Lärm, Abgase, Umweltbelastungen, gesundheitliche Schäden, etc.).  
357 Sehr geehrte Stadtverordnete, ich hoffe Ihnen ist klar ersichtlich, dass nicht der gesamte Verkehr in  
358 Richtung Autobahn, sondern ein Teil auch durch Werneuchen und weiter durch Tiefensee erfolgen wird.  
359 So auch beschrieben in der mir vorliegenden Präsentation zur Ortsbeiratssitzung vom 16.02.2023 in  
360 Seefeld. Auf Seite 14 der Präsentation, in der Rubrik Berücksichtigung von Fernwirkungen, wird der po-  
361 sitive Einfluss auf die Straßenverkehrsprognose mit dem Ausbau bzw. der Zunahme der Deutschland-  
362 Polen Beziehung dargestellt. Was heißt das konkret? Das heißt eine weitere deutliche Zunahme des  
363 Verkehrs nicht nur an den Wochenenden durch Werneuchen. Für die Ortsteile Krummensee und Löhme  
364 lassen sich vielleicht noch verkehrsrechtliche Lösungen schaffen, um hier den Durchfahrtsverkehr von  
365 LKW' s zu verbieten. Das trifft aber nicht für Werneuchen, Tiefensee, etc. zu.  
366 Ein weiterer konkreter Verweis auf Logistik finden Sie in der geplanten und anvisierten Höhe der Bau-  
367 körper. 15 Meter und 25 Meter, in der Vergangenheit sogar 35 Meter. Der Argumentation von Herrn Dr.  
368 Schäfer von der ECE in der letzten Woche war, 15 Meter sind eine übliche Bauhöhe und dabei sprach er  
369 nur vom Erdgeschoß und einer zusätzlichen Etage. Dem kann ich so nicht zustimmen. Zur besseren  
370 bildlichen Vorstellung, der an der Krummenseer Chaussee stehende Wohnblock mit 5 Etagen ist ca. 15  
371 Meter hoch. Als weiteres Beispiel möchte ich hier den Erweiterungsbau des ALDI- Lagers anführen. Die  
372 Bauhöhe des Bestandskörpers ALDI-Lager beträgt ca. 11 Meter und der neue Baukörper ist mit einer  
373 Ausnahmegenehmigung 13 Meter hoch. Wie aber der Bezeichnung schon entnommen werden kann, ist  
374 es ein Lager, d.h. Logistik. Diesbezüglich sind die Darstellungen in den Präsentationen und die ange-  
375 strebten Höhen in meinen Augen irreführend und verschleiern die wirklichen Planungsansätze und Ziel-  
376 gruppen. Üblicherweise sind Gebäude mit einem Obergeschoß vielleicht ca. 7-8 Meter hoch.  
377 Neben diesen Fakten sollten Sie die momentane Situation und den Zustand der sonstigen Infrastruktur  
378 in Werneuchen und Seefeld nicht außer Acht lassen. Stichpunkte sind hier die Wasserversorgung und  
379 die Schmutzwasserentsorgung. Auch, wenn eine neue Wasserversorgungsleitung in 2024 für Seefeld  
380 geplant ist, würde ich erst die komplette Umsetzung dieser Maßnahmen abwarten und ebenso die In-  
381 standsetzung der restlichen Infrastruktur (Brunnen, Pumpen, Kläranlage, etc.) diesbezüglich empfehlen,  
382 bevor neue Probleme geschaffen werden. Der Investor Interagila, der ja seit geraumer Zeit (1-2 Jahren)  
383 das Wohnbauprojekt „Seefelder Gärten“ umsetzen möchte, kommt nach meinem Wissensstand genau  
384 aus diesem Grund nicht weiter. Zeitliche Verzögerungen durch fehlende Kapazitäten, weiter steigende  
385 Kosten und/oder Materialknappheit/Lieferschwierigkeiten sind für den geplanten und anvisierten Real-

386 *sierungszeitraum der Wasser- bzw. der Abwasserinfrastruktur zu berücksichtigen.*  
 387 *Firmen in Werneuchen haben Arbeitsplätze und suchen Mitarbeiter. Zusätzlich entstehen durch den*  
 388 *Gewerbepark Altlandsberg mit 460 ha auch dort noch eine sehr erhebliche Anzahl von Arbeitsplätzen,*  
 389 *ausreichend auch für Werneuchen und deren Zuzügler.*

390 *Sehr geehrte Stadtverordnete, mit Ihrer Zustimmung würden Sie genau den aufgezeigten Problemen*  
 391 *zustimmen, da bei der Offenlage genau dieses und nur dieses Ihnen vorliegende Projekt geprüft wird.*  
 392 *Keine Alternativlösung für diesen Standort wird geprüft. Wenn Sie in der Vergangenheit Beschlussvorla-*  
 393 *gen eingebracht haben und es berechnete Hinweise dazu gab, haben Sie doch oft auf diese Hinweise*  
 394 *reagiert, die Beschlussvorlagen inhaltlich angepasst, um in den nächsten Gremien damit zu überzeugen.*  
 395 *Bitte lösen Sie sich von dem Gedanken, sollten Sie der Vorstellung unterliegen, nur weil Sie nicht in*  
 396 *Seefeld leben. Sie zukünftig diese Dinge nicht tangieren werden. Hierbei spielt es keine Rolle, ob Sie*  
 397 *aus Willmersdorf, Hirschfelde, Weesow, Krummensee, Werneuchen oder Seefeld kommen. Alle werden*  
 398 *betroffen sein, nur in unterschiedlichem Ausmaß. Für eine richtige Entscheidung brauchen Sie in diesem*  
 399 *Fall nicht erst eine Behördenbeteiligung. Die Behörden sind weit weg. Sie und die Einwohner sind aber*  
 400 *hier und müssen mit Ihrer Entscheidung später leben. Falls überhaupt, muss es für einen möglichen*  
 401 *Gewerbepark eine andere inhaltliche Ausrichtung geben.*

402 *Sehr geehrte Stadtverordnete, vielleicht sollten an dieser Stelle noch zwei Fragen direkt an den Investor*  
 403 *gestellt werden.*

404 

1. *Ist der Investor bereit, auf die Ausrichtung in Richtung Logistik zu verzichten und eine Vereinba-*  
 405 *rung abzuschließen, die auch dann noch rechtlich Bestand hat, wenn das Gewerbepro-*  
 406 *jekt/Gewerbegebiet weiter verkauft würde?*

407 

2. *Ist der Investor bereit, eine maximale Bauhöhe von ca. 8 Meter zu akzeptieren?*

408 *Sehr geehrte Stadtverordnete, bitte lassen Sie uns Seefelder und letztendlich die Einwohner von und um*  
 409 *Werneuchen nicht im Regen stehen. Die Einwohner von Seefeld haben mit dem bereits vorhandenen*  
 410 *Gewerbegebiet, dem Tanklager und auch den Unbilden der B 158 schon genug Belastung.*

411 *Bitte folgen Sie dem Votum des Ortsbeirates. Ich bitte Sie der vorliegenden Beschlussvorlage nicht zu-*  
 412 *zustimmen. Danke! Ich bitte meinen Redebeitrag zu Protokoll zu nehmen.*

413 *In Ergänzung des Redebeitrages geht Herr Meyer kurz auf ein Gespräch mit dem Ortsvorsteher Blum-*  
 414 *berg ein, welcher dem Projekt ebenso kritisch gegenüber stehe.*

415 *Herr Dr. Schäfer (ECE) weist darauf hin, dass die von Herrn Meyer formulierten Forderungen nicht um-*  
 416 *setzbar seien. Ein Begriff wie "Logistik" sei zu unbestimmt, als dass alle darunter fallenden Bereiche*  
 417 *ausgeschlossen werden könnten. Er Schäfer betont, dass alle potentiellen Mieter an die für das tägliche*  
 418 *Verkehrsaufkommen festgelegte Obergrenze gebunden seien und entsprechende Angaben machen*  
 419 *müssten – die über Anordnungen der Verwaltung auch überprüfbar seien. Die Sorgen zu möglichen*  
 420 *Großmietern seien unbegründet, da dann die Restflächen leer stehen würden.*

421 *Herr Gellert und Herr Kulicke begründen ihre positive Haltung zum Projekt und betonen trotz des Ver-*  
 422 *ständnisses für die Sorgen der Betroffenen das Entwicklungspotential des Gebietes und die Einfluss-*  
 423 *möglichkeiten der Öffentlichkeit.*

424 *Frau Niesel begründet ihre ebenfalls positive Haltung zu Beschlussvorlage.*

425 *Herr Horn verliest einen Redebeitrag:*

426 *Sehr geehrte Damen und Herren,*  
 427 *auch diese Vorlage beschäftigt die Stadtverordneten seit geraumer Zeit. Den Aufstellungsbeschluss zu*  
 428 *dieser Vorlage haben wir fast exakt vor einem Jahr am 14. Juli mit 11 Fürstimmen, 1 Enthaltung und 1*  
 429 *Gegenstimme beschlossen. Man war der Empfehlung des Ortsbeirates gefolgt, welcher sich prinzipiell*  
 430 *eine Entwicklung eines Gewerbegebietes vorstellen konnte. Zumal auch das Achsenentwicklungskon-*  
 431 *zept in diesem Bereich die Entwicklung eines Gewerbegebietes vorsieht. Welches Gewerbe sich dort*  
 432 *ansiedeln soll, war damals nicht Gegenstand der Debatte. Heute wissen wir, dass der Standort als Lo-*  
 433 *gistikzentrum entwickelt werden soll. Mit Hallen von einer Höhe bis zu 25m. Im Vergleich dazu wurden*  
 434 *die Logistikhallen von Aldi mit Ausnahmegenehmigungen von 13m Höhe errichtet. Weitere Anmerkun-*  
 435 *gen zum Vorhaben wurden durch den Ortsbeirat artikuliert, mit der Hoffnung, dass diese Berücksichti-*  
 436 *gung finden. Ein wirkliches aufeinander zu Gehen war bisher nach meinem Kenntnisstand nicht zu ver-*  
 437 *zeichnen, sodass der Ortsbeirat in seiner letzten Sitzung dieses Projekt mit 3 Gegenstimmen bei einer*  
 438 *Fürstimme ablehnte. Da diese Beschlussvorlage von entscheidender Tragweite für die Einwohnerinnen*  
 439 *und Einwohner von Seefeld ist, sollte dem Abstimmungsverhalten des Ortsbeirates eine große Gewich-*  
 440 *tung zu kommen.*

441 *Oft wird uns seitens der Vorhabenträger aber auch der Verwaltung erklärt, wir könnten in dem mehrstu-*  
 442 *figen Antragsverfahren das Vorhaben ja auch noch später stoppen. Man solle aber den Vorhabenträger*

443 die Chance einräumen im nächsten Schritt etwaige Bedenken auszuräumen. Wenn die Gefahr hoch  
 444 ist, dass doch ein Verfahren gestoppt werden würde, wird auch gern damit argumentiert, man habe ja  
 445 bereits dem Aufstellungsbeschluss zugestimmt bzw. mehrheitlich gefasst, ein Stopp des Vorhabens wä-  
 446 re daher unredlich. Getreu dem Motto wer A sagt muss auch B sagen.

447 Ich sehe das anders. Mit dem Aufstellungsbeschluss geben die Stadtverordneten lediglich zum Aus-  
 448 druck, man könne sich eine Entwicklung an einem bestimmten Ort mit Wohnen oder Gewerbe vorstellen.  
 449 Sollte im Laufe eines Verfahrens keine Einigkeit über die Vorstellung des Investors mit den Stadtverord-  
 450 neten oder Ortsbeiräte erzielt werden, muss es auch legitim sein, Verfahren stoppen zu können. Eine  
 451 Erfahrung, wie die Ansichten auseinandergehen können, machen derzeit die Anwohner des Weißdom-  
 452 wegs. Dort war von ca. 50 Wohnungen, welche im Sanddomring entwickelt werden sollen, die Rede.  
 453 Nun werden 110 Wohnungen, also mehr als das doppelte, gebaut. Wir sollten also im Bereich der Pro-  
 454 jektentwicklung in dieser Größenordnung, wie es in der uns heute vorliegenden Vorlage der Fall ist,  
 455 sorgfältig unsere Entscheidung treffen.

456 Ein weiterer Punkt, warum unsere Fraktion diesen Beschluss ablehnen wird, ist der folgende Tagesord-  
 457 nungspunkt, welcher sich mit der perspektivischen Rahmenplanung der Gewerbeflächenpotenziale im  
 458 OT Seefeld beschäftigt. Das Argument für diese Vorlage ist, man möchte vorausplanen. Nun frage ich  
 459 mich, wie soll man vorausplanen, wenn bereits die Hälfte der zur Verfügung stehenden Fläche mit der  
 460 jetzigen Vorlage einer festen Bestimmung zugeführt wird, zumal das Gewerbegebiet die Potenzialfläche  
 461 mittig zerschneidet. Dies würde bedeuten, dass sich alle anderen zukünftigen Projektentwickler an dem  
 462 vorhandenen Zustand orientieren müssen. Das wiederum heißt, wenn wir bereits dort Logistik entwickelt  
 463 haben, wird weitere Logistik folgen. Damit wäre also die folgende Beschlussvorlage der Verwaltung  
 464 überflüssig. Ich bitte meinen Beitrag zu Protokoll zu nehmen

465 Frau Dunkel schlägt vor, die Beschlussvorlage von der Tagesordnung zu nehmen und ggf. anzupassen.  
 466 Der zu erwartende Verkehr sei hart an der Grenze, der Bau der Umgehungsstraße ungeklärt.

467 Herr Kulicke erläutert dazu, dass die Umgehungsstraße wenn dann nicht durch Seefeld verlaufen werde,  
 468 der Ortsteil werde nur angebunden.

469 Der Vertreter des Planungsbüros erinnert nochmals an die Dringlichkeit einer Beschlussfassung in der  
 470 Sitzung. Bisher könnten keine Unterlagen eingereicht werden, da das Votum der Gemeinde fehle. Es  
 471 habe ein Entgegenkommen des Inverstors gegeben (Bauhöhe). Mit der geringeren Bauhöhe sei auch  
 472 ein geringeres Verkehrsaufkommen zu erwarten. Dazu werde es eine gutachterliche Beurteilung geben.  
 473 Die Genehmigungsbehörde sitze an der letzten Stelle des Verfahrens – bis dahin sei noch einiges an  
 474 Einflussnahme möglich. Für das Verfahren der Beteiligung der Öffentlichkeit verspricht er eine professi-  
 475 onelle Betreuung und die Zusammenarbeit mit Bürgern, den Trägern öffentlicher Belange und Nachbar-  
 476 gemeinden.

#### 477 **Beschlusnummer: BW/597/2023**

478 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beschließt:

- 479 1. Die Bezeichnung des Bebauungsplans „Gewerbe- und Industriegebiet Werneuchen-Seefeld“ wird  
 480 in „Gewerbepark Seefeld-Süd“ geändert.
- 481 2. Das Material zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 und der Behörden  
 482 und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den Bebauungsplan  
 483 „Gewerbepark Seefeld-Süd“ in der Fassung vom Januar 2023 wird gebilligt.
- 484 3. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans wird gemäß der als Anlage beigefügten Planzeich-  
 485 nung um den nördlichen Teil des Flurstücks 359 und das Flurstück 447 der Flur 1 in der Gemar-  
 486 kung Seefeld erweitert.
- 487 4. Der Bürgermeister wird beauftragt gemäß dem Beschluss Bv/550/2022 der Stadtverordnetenver-  
 488 sammlung vom 14.07.2022 die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden und  
 489 sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen, sowie über die Offenlage zu informieren  
 490 und den Termin ortsüblich bekannt zu geben.

491 **Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 4 Enthaltung: 1**

#### 492 **TOP 10 Beschluss zur Kostenermittlung und Prüfung der Förderoptionen für die Erarbeitung** 493 **einer gewerblichen Rahmenplanung für das künftige Gewerbeflächenpotenzial im OT Seefeld**

494 Frau Hupfer leitet ein und erläutert die Beschlussvorlage, die bereits im Ortsbeirat Seefeld und im Bau-  
 495 ausschuss beraten wurde.

496 Herr Gellert ergänzt und geht kurz auf den Regionalplan und das dort sichtbare Ranking ein.

497 Herr Horn sieht den Sinn der Vorlage abweichend zu seiner vorherigen Haltung jetzt kritisch, da große  
 498 Teile der Fläche nunmehr durch das Investitionsvorhaben der ECE (TOP 9) vergeben seien.

499 Herr Gellert erwidert, dass diese Flächen schon längst erworben worden seien vom Investor.

500 Die Frage von Frau Mohr, ob Absatz 6 der Vorlage realistisch sei, bejaht Frau Hupfer.

501 Frau Dunkel erfragt die voraussichtlich entstehenden Kosten. Frau Hupfer beziffert diese auf ca. 50  
502 Tsd. Euro.

503 **Beschlusnummer: BW/593/2023**

504 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beauftragt die Verwaltung, für eine gewerbliche Rah-  
505 menplanung im Bereich des Gewerbeflächenpotenzials im Ortsteil Seefeld, das der künftige Integrierte  
506 Regionalplan als „regional bedeutsames Gewerbegebiet“ ausweisen soll, eine detaillierte Aufgabenbe-  
507 schreibung mit einer Kostenermittlung erarbeiten zu lassen und die Möglichkeiten der Planungsförde-  
508 rung auszuloten.

509 Über das Ergebnis ist rechtzeitig vor der Haushaltsberatung 2024 zu informieren.

510 **Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 4 Enthaltung: 1**

511 **TOP 11 Beschluss des Ausbauprogrammes zum Bau eines Geh- und Radweges entlang der**  
512 **L235 in der Ortslage Werneuchen**

513 Frau Hupfer erläutert das Vorhaben.

514 **Beschlusnummer: BW/628/2023**

515 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen

- 516 1. bestätigt die vorliegende Planung als Ausbauprogramm für die in der Baulast der Stadt ste-  
517 henden Teile der Straße
- 518 2. stimmt der Durchführung einer Gemeinschaftsbaumaßnahme mit dem Landesbetrieb Stra-  
519 ßenwesen zu
- 520 3. beauftragt die Verwaltung, mit dem Landesbetrieb Straßenwesen eine Vereinbarung abzu-  
521 schließen, in der die Durchführung der Gemeinschaftsbaumaßnahme und die Kostenteilung  
522 geregelt ist.

523 **Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0**

524 **TOP 12 Grundsatzbeschluss für die Schaffung von Planungsrecht für Photovoltaik-**  
525 **Freiflächenanlagen (PV-FFA) in der Stadt Werneuchen**

526 Frau Hupfer leitet ein und erklärt, dass der Inhalt der Beschlussvorlage die Ergebnisse der Abstimmun-  
527 gen in den Ortsteilen abbildet.

528 Frau Keiling stellt für die Fraktion SPD/WiW den Antrag, über die einzelnen Ortsteile separat abzustim-  
529 men.

530 Abstimmung über den Antrag der Fraktion SPD/WiW:

531 **Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 1 Enthaltung: 2**

532 Herr Horn verliest einen Redebeitrag:

533 *Sehr geehrte Damen und Herren,*

534 *auch bei dieser Vorlage wurden uns nicht alle Unterlagen, welche zur Entscheidung notwendig sind, zur*  
535 *Verfügung gestellt. So heißt es in der Beschlussvorlage selbst unter Anlagen, „8 Stellungnahmen der*  
536 *Ortsteile über die jeweiligen befürworteten Flächenanteile“. Diese 8 Stellungnahmen konnte ich im*  
537 *Ratsinformationssystem unter diesem Tagesordnungspunkt nicht finden.*

538 *Ohne diese Stellungnahmen ist es mir nicht möglich, die in der Beschlussvorlage festgeschriebenen*  
539 *Flächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen nachzuvollziehen. Zumal gravierende Unterschiede in der*  
540 *Zurverfügungstellung von Flächen in den einzelnen Ortsteilen zu verzeichnen sind. So schlägt zum Bei-*  
541 *spiel der Ortsbeirat Willmersdorf 50% seiner möglichen Ackerflächen vor, zur Verfügung zu stellen. Es*  
542 *sollen weitere 200 ha zur Verfügung gestellt werden, diese Fläche ist größer als die bisher bestehende*  
543 *Anlage zwischen Weesow und Willmersdorf. Bürgerinnen und Bürger haben an dieser Ortsbeiratssit-*  
544 *zung nicht teilgenommen. Auch das wirft eine Menge Fragezeichen bei mir auf. Ist die Akzeptanz in*  
545 *Willmersdorf wirklich so groß, dass es keiner Diskussion bedarf? Und kann dann der Grundsatzbe-*  
546 *schluss eingehalten werden, oder wird mit dieser Zahl gegen die Umzingelungswirkung verstoßen?*

547 *Weiter beschäftigt mich vor allem das Ergebnis aus dem Ortsbeirat Hirschfelde, waren es vor allem jene*  
548 *Einwohner die maßgeblich diesen Kriterienkatalog gefordert haben. Sicherlich in der Hoffnung ihr be-*  
549 *schauliches Dorf vor der Umzingelung mit PV-FFA zu bewahren. Dies scheint den Hirschfeldern nun*  
550 *doch nicht vergönnt zu sein.*

551 *Sehr geehrte Damen und Herren,*

552 *bitte verstehen sie mich nicht falsch. Die Ortsbeiratsmitglieder sind autonom in ihrer Beschlussfassung,*  
553 *jedoch hat der OB mit seinen Abstimmungsverhalten in der Vergangenheit maßgeblichen Anteil an der*  
554 *Situation in Hirschfelde. Ich frage mich auch wie wir die Akzeptanz unter unseren Einwohnerinnen und*  
555 *Einwohner gegenüber PV- Anlagen steigern wollen. Natürlich resignieren die Menschen vor Ort ange-*  
556 *sichts dieser Entwicklung.*

557 *Einen besseren Weg schlugen hingegen die Ortsbeiräte Schönfeld und Weesow ein. In Schönfeld*  
 558 *nahm man sich die notwendige Zeit um das vorgeschlagene Projekt auch bewusst ohne den Vorhaben-*  
 559 *träger mit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu diskutieren, Ergebnis eine hohe Akzeptanz und die*  
 560 *erste AgnPV in unserer Gemarkung. Auch Weesow verfolgte einen etwas unorthodoxen Weg, indem*  
 561 *man anwesende Einwohner an der Abstimmung beteiligte. Wobei mir bisher noch nicht klar ist, warum*  
 562 *man sich für 35% entschieden hat, wenn es doch Stimmgleichheit für 20% gab.*

563 *Sie sehen, genau aus diesen Punkten wären die erwähnten Stellungnahmen sehr wichtig gewesen.*  
 564 *Sehr geehrte Damen und Herren,*  
 565 *auch in meinen letzten Beiträgen stand ich bereits der Installation von PV- Freiflächenanlagen skeptisch*  
 566 *gegenüber. Mir ist bewusst, dass wir alle Strom verbrauchen, und dieser irgendwo erzeugt werden*  
 567 *muss. Dafür aber zunehmend Ackerflächen zur Verfügung zu stellen widerstrebt mir. Auch in Anbetracht*  
 568 *der weltweiten politischen Lage, in welcher Getreide zu einem Druckmittel wird, halte ich es nicht für*  
 569 *verantwortbar Ackerflächen in Größenordnungen zu zweckentfremden, auch wenn dieses für die Flä-*  
 570 *cheneigentümer lukrativ ist. Auch habe ich mir von der konzeptionellen Erarbeitung mehr Antworten er-*  
 571 *hofft, zu den Fragen der vorhanden und der notwendigen Infrastruktur. Was nützt es uns, wenn wir un-*  
 572 *sere Äcker mit PV Anlage zustellen, den gewonnenen Strom jedoch nicht nutzen können, weil es Zeiten*  
 573 *gibt wo der Strom schlichtweg nicht gebraucht wird.*

574 *Warum fördern wir nicht viel mehr PV Anlagen auf Dächern. Dort ist Potenzial ohne Ende.*  
 575 *Sehr geehrte Damen und Herren,*  
 576 *vielen könnte man zu diesem Thema sicherlich noch diskutieren und viele Fragen bleiben offen, aber ich*  
 577 *gehe davon aus, dass sich alle Stadtverordneten bereits im Vorfeld über ihr Abstimmungsverhalten ihre*  
 578 *Gedanken gemacht haben. Es war für mich nur wichtig, mitzuteilen, welche Beweggründe mich heute*  
 579 *zur Ablehnung dieser Beschlussvorlage veranlassen.*

580 *Ich denke Werneuchen hat genügend Konversionsfläche zu bieten, es bedarf keiner zusätzlichen Acker-*  
 581 *flächen in Größenordnungen.*

582 *Ich bitte meinen Beitrag zu Protokoll zu nehmen.*

583 *Anschließend gibt Frau Mohr folgenden Beitrag zu Protokoll:*

584 *Sehr geehrte Stadtverordnete,*  
 585 *ich sehe das etwas anders als Herr Horn. Ich denke, man sollte sich dem Thema Photovoltaik in der*  
 586 *heutigen Zeit nicht verschließen. Wichtig wäre hier, dass die Einwohner direkt auch von diesen Anlagen*  
 587 *partizipieren.*

588 *Ich begrüße diesen vorliegenden Grundsatzbeschluss. Auch waren die beiden Workshops zu dieser*  
 589 *Erarbeitung sehr informativ. Hier konnte man schnell feststellen, dass nicht alle Wünsche und Ideen*  
 590 *rechtlich haltbar bzw. umsetzbar sind.*

591 *In zwei Punkten gebe ich jedoch Herrn Horn Recht. Natürlich sollten wir den Ausbau von Photovoltaik*  
 592 *auf Gebäuden weiter und stärker forcieren. Vielleicht ist das eine Idee für den Bauausschuss, sich mit*  
 593 *diesem Thema auseinander zu setzen.*

594 *Auch in dem Punkt der fehlenden Stellungnahmen gebe ich Herrn Horn Recht. Zur Vorbereitung auf*  
 595 *diesen Beschluss blieben daher nur die Protokolle aus den Ortsbeiratssitzungen. Und da bin ich über*  
 596 *das Protokoll aus Hirschfelde schon erstaunt. Wenn ich dieses richtig gelesen habe, hat man die 3%*  
 597 *festgelegt, da bereits ein weiterer Investor in den Startlöchern steht. Hat man sich hier nicht getraut, die-*  
 598 *sem eine Ablehnung zu erteilen? So sollte die Festlegung für diesen Grundsatzbeschluss nicht getroffen*  
 599 *werden.*

600 *Frau Hupfer erläutert den Wortlaut der Beschlussvorlage und erklärt, dass es sich bei den für die einzel-*  
 601 *nen Ortsteile angegebenen Flächenangaben in % bzw. ha um besagte "Stellungnahmen" handelt.*

602 *Frau Mohr wendet ein, dass sie unter "Stellungnahme" eine ausführliche Darlegung der jeweiligen Ent-*  
 603 *scheidungen erwarte, keine Zahlen.*

604 *Herr Gellert erklärt, dass es beim Moratorium PV-Anlagen nicht um die Verhinderung dieser Anlagen*  
 605 *gehe, sondern darum, eine Wissensgrundlage in den Ortsteilen zu schaffen, um Entscheidungen erst zu*  
 606 *ermöglichen. Vor allem Transparenz und die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sollte erreicht wer-*  
 607 *den. Insofern sei die in der SVV vom 09.02.2023 beschlossene Vorlage seiner Fraktion*  
 608 *(SPD/WiW/024/2022) eigentlich nicht erfüllt. Wie das Negativbeispiel Hirschfelde zeige, gab es Defizite*  
 609 *bei der Schaffung von Möglichkeiten für den Austausch. Trotzdem hätten sich die Ortsteile intensiv mit*  
 610 *der Thematik auseinandergesetzt. Zur Kritik an teilweise großen für PV-Anlagen vorgesehenen Flächen*  
 611 *führt er an, dass hier eine synergetische Nutzung der Flächen unter den Anlagen angestrebt werde. Da-*  
 612 *gegen würden kleinteilige Dachanlagen die durch den Klimawandel aufkommenden Probleme nicht lö-*  
 613 *sen. Er halte das Prozedere der Einzelabstimmung für falsch und fordert, die konstruktiven Entschei-*  
 614 *dungen der Ortsbeiräte nicht zu übergehen. Sie seien als Entscheidungen von demokratisch gewählten*  
 615 *Gremien zu akzeptieren. Kritik daran sei auf andere Art und Weise möglich. Wenn man das nicht wolle,*  
 616 *müsse die Beschlussvorlage zurückgezogen werden, das Moratorium laufe dann aus.*

617 Einzelne Stadtverordnete erläutern das Zustandekommen der Entscheidungen in ihren Ortsteilen  
618 (Frau Niesel, Herr Gellert, Herr Dahme).  
619 Herr Dahme fragt, wie mit dem Antrag von Frau Keiling umgegangen werden solle.  
620 Herr Kulicke erinnert daran, dass die Stellungnahmen der Ortsbeiräte erfolgt seien und schließt sich der  
621 Forderung von Herrn Gellert an, deren Entscheidungen zu akzeptieren.  
622 Frau Dunkel bemängelt den nicht entsprechend der Beratungsfolge angepassten Wortlaut des Be-  
623 schlussvorschlags.  
624 Herr Dahme stellt den Antrag, TOP 12 von der TO zu nehmen.  
625 Abstimmung: Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 3 Enthaltung: 0  
626 Herr Dahme stellt wegen der fortgeschrittenen Zeit (22.00 Uhr) den Antrag, die Sitzung fortzusetzen und  
627 die noch offenen TOPs zu behandeln.  
628 Abstimmung über die Fortsetzung der Sitzung:  
629 Abstimmung: Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 8 Enthaltung: 0  
630 Die Sitzung wird nicht fortgesetzt.  
631 Es wird über mögliche Fortsetzungstermine debattiert. Man einigt sich auf Mittwoch, 26.07.2023.  
632 Abstimmung: Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 2 Enthaltung: 2  
633 Frau Mieske teilt mit, dass Sie an diesem Termin nicht anwesend sein kann.  
634 **TOP 22:** Schließung der Sitzung  
635 **Ende:** 22:15 Uhr  
636

---

637  
638 \_\_\_\_\_  
638 Karsten Dahme  
639 Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
640  
641

642 **Datum der Übersendung zur Freigabe:** 03.07.2023

643 **Datum der Freigabe:**